

## **Bioresonanz in der Kleintiermedizin: eine Alternative zur Schulmedizin?**

**Frau Jucker ist verzweifelt. Seit Wochen nagt Francis, ihre französische Bulldogge fast Tag und Nacht an den Pfoten, zeigt gerötete Ohren und kratzt sich am ganzen Körper wie wild. Die Medikamente, die ihr die Tierärztin verschrieben hat gegen die Allergie von Francis haben wohl dazu geführt, dass er weniger Juckreiz hat. Dafür trinkt Francis jetzt über den Durst und sie muss häufig in der Nacht mit ihm Gassi gehen. Frau Jucker fragt sich verzweifelt, ob ihr und Francis nicht auf andere Weise geholfen werden könnte.**

### **Der Wunsch nach alternativen Behandlungsmethoden**

Trotz des enormen wissenschaftlichen Fortschritts in der Veterinärmedizin gibt es immer mehr Tiere, die an allergischen und chronischen Erkrankungen leiden. Ihnen kann mit den Methoden der Schulmedizin häufig nicht nachhaltig geholfen werden oder nur unter Inkaufnahme von zum Teil gravierenden Nebenwirkungen der angewendeten Medikamente. Der Wunsch nach alternativen Behandlungsmethoden ist deshalb begreiflich und einer breiten Bevölkerungsschicht ein wichtiges Anliegen, wie die mit einem überwältigenden Mehr angenommene eidgenössische Abstimmung zur Komplementärmedizin vom letzten Mai gezeigt hat.

### **Was ist Bioresonanz**

Bioresonanz gehört wie die Homöopathie, die Akupunktur und andere Naturheilverfahren in den Bereich der Erfahrungsheilkunde. Sie ist in der Humanmedizin kassenzulässig und wird dort seit 25 Jahren eingesetzt. In der Tiermedizin werden Patienten seit zehn Jahren mit Bioresonanz erfolgreich behandelt. Die Bioresonanzmethode ist eine sanfte Therapie ohne Medikamente. Sie hilft, Krankheiten zu lindern oder zu heilen, ohne schädigende Nebenwirkungen in Kauf nehmen zu müssen. Ihr Ziel ist es, die häufig versteckten körperlichen Ursachen zu erkennen und zu therapieren anstatt nur die Symptome zu bekämpfen.

### **Wenn das Fass überläuft**

Wie beim Menschen wirken auch auf unsere Haustiere täglich die verschiedensten Belastungen ein. Viren, Bakterien, Pilze, Konservierungsmittel, Farb- und Lockstoffe in der Nahrung, chemisch belastetes Trinkwasser, Elektrosmog und Umweltgifte, Abgase und Medikamente, Schwermetalle, die Liste lässt sich beliebig erweitern.

Diese Belastungen bringen das sprichwörtliche Fass zum Überlaufen, was sich in Form von Störungen des Allgemeinbefindens wie Durchfall, gehäuftes Erbrechen, Lahmheiten oder Ekzemen, in Verhaltensstörungen bis hin zu schwerwiegenden

körperlichen Erkrankungen äussert. Dabei gelingt es der Bioresonanz, die unterschiedlichen und individuellen Ursachen dieser häufig sich gleichenden Krankheitsbilder herauszufinden. Obwohl Tiere über grosse Selbstheilungskräfte verfügen, können andauernde und schwere Belastungen diese Regulationssysteme hemmen oder gar blockieren.

## **Diagnose der Belastungen**

Mit dem Bioresonanzgerät können solche belastenden Substanzen erfasst und ihre Wirkung auf den Organismus des Tieres festgestellt werden. In der Regel wird dazu ein Tropfen Blut des Patienten verwendet, an dem die Allergene ausgetestet werden. Ebenso werden geschwächte Organe erfasst und in die Therapie miteinbezogen. Das erfordert nicht viel Zeit und ist für das Tier absolut schmerzlos.

## **Therapie**

Aufgrund der Testergebnisse wird ein individueller Behandlungsplan erstellt und über eventuelle begleitende Massnahmen gesprochen. Bei der Bioresonanzbehandlung sitzt oder liegt das Tier auf einer elektromagnetischen Matte. Eine Behandlung dauert in der Regel fünf bis zwanzig Minuten. Sie ist völlig schmerzfrei. Tiere haben eine sehr gute Wahrnehmung für Schwingungen und es kann oft beobachtet werden, dass sie sich während der Therapie richtig entspannen und diese zu geniessen scheinen. Das Ziel der Behandlung ist eine Verminderung der krankmachenden Einflüsse und eine bessere Kommunikation auf zellulärer Ebene im Körper. In der Regel werden mehrere Behandlungen im Abstand von einigen Tagen oder einer Woche durchgeführt, um eine Heilung zu erreichen. Ab September 2009 bietet das PraxisZentrum Turbenthal diese vielversprechende, alternative Heilmethode an.

Autor: Dr. Hans-Peter Früh

PraxisZentrum Turbenthal